

Cod. 556

Cod. 556

Leben der hll. Emmeram, Eligius, Quintin, Cassian · Leben Notkers · St. Galler Schularbeit, lat.-ahd. · Varia

Pergament · 417 Seiten · 24,5×18 · 9./10. und 12./13. Jh.

Bleistiftpaginierung I. v. A., nach p. 341 eine Seite übersprungen, von da an die Geraden rechts. Der Band besteht aus zwei ursprünglichen Teilen des 9./10. Jhs., zwischen welchen p. 325–369 vier Lagen des 12./13. Jhs. miteingebunden sind. Sehr regelmässiges Kalbpergament von mittlerer Stärke. Quaternionen, ausser V[-1]1–18, nach p. 18 Bogen halb beschnitten, IV[-1]55–68, nach p. 54 Bogen halb beschnitten, IV[-1]133–146, Schnittstelle des fehlenden Blattes ist nicht eruierbar, IV[-1]163–178, nach p. 162 Bogen halb beschnitten, V[-1]211–228, nach p. 228 Bogen halb beschnitten, IV[+1]325–341, nach p. 341 das Bl. 341a angenäht, dazu Paginierungsfehler, II(?) [-2]358–361, nach p. 359 und 361 Bogen halb beschnitten.

Gemäss Lagenummerierung und Händen sind IV Teile unterscheidbar: I. p. 1–54; II. 55–324; III. (vorgotisch) 325–369; IV. p. 370–417. Die zwei ersten Teile in Carolina des 9./10. Jhs. sind einspaltig 17,5/18×12, 23 und 24 Z. Blindlinierung und Zirkellöcher, und stammen von einer Gruppe von 7 Händen: 1. p. 2–54, geübter, sehr konstanter Schreiber, gemäss BRUCKNER (s. u.) zu Recht fraglich ob st.gallisch, aber wohl sicher süddeutsch, mit Schreiber-Dedikationsvers p. 50 ohne Namensnennung oder Datierung, Zitat s. u. Inhalt; 2. p. 55–146, 187–228, 261–267 Mitte, 270–324, von BRUCKNER dem 10. Jh. zugewiesen, es handelt sich trotz starker Schwankungen um eine einzige, eigenwillige Hand, vgl. den Abstrich rechts bei s und f, zur Beobachtung der Schwankungen vgl. p. 225, ebenso die Schreibsäuren p. 80/81, 85, 105, 144/145, die Hand ist in jedem Fall süddeutsch, st.gallische Herstellung wohl möglich; 3. p. 147–162, 179 Mitte bis 186, sehr weiche, charaktvolle Hand; 4. p. 163–179 Mitte, massivere Hand mit anfänglich dickem Kiel; 5. p. 229–244, schreibt oberhalb der Linierung, bis 2 mm; 6. p. 245–260; 7. p. 267–269, eigenartige Federhaltung. Alle Hände der Teile I und II aus dem süddeutschen Raum. Titel in schwarzer und roter Rustica, bei Hand 2. rot und schwarz, von Zeile zu Zeile wechselnd. Vereinzelt grössere rote Init. Der von den 7 Händen gleichzeitig geschriebene Teil II trägt eine zeitgenössische Lagenummerierung [I]-XVII. Teil III: vorgotische Partie p. 325–369; zweiseitig 20/20,5×13,5/14 (6,5/7), 35 Z. Frühgotische, enge Buchschrift von einer Hand des 13. Jhs., 2–5-zeilige Lombarden, Rubrizierung. Auf der letzten Seite p. 369 folgt ein Nachtrag des kalligraphischen Kanzlisten des 13. Jhs. Er schreibt, hier in einer auffallend antikisierenden Notula, Fragmente von litg. Texten aus Marienoffizien, anfänglich mit Neumen. Nachstehend div. Federproben. Teil IV: p. 370–417, ebenfalls 9./10. Jh., kleinerformatig 21/22×17/18, einspaltig 12,5/13×11/11,5, 17 Z., nicht sicher st.gallische Carolina des 9./10. Jhs., von zwei Schreibern: 1. p. 370–394, sehr qualifizierte, sichere Schreiberhand, 2. p. 402–417, regelmässige, steife Schrift. Mitten in diesem Heft schreiben zwei spätere, eher improvisierte Nachtragshände wohl des 11. Jhs.: 1. p. 394–395, 2. 395–401, Rubrizierung. Alle drei Teile Blindlinierung, Zirkellöcher. Auf der ursprünglich leeren p. 3 Conspectus Pius Kolb, von Franz Buchegger mit den Seitenzahlen ergänzt.

Einband 9.–11./15. Jh., Pergament auf Holz. Auf dem Rücken Inhaltsangabe, vertikal

mit Tinte: *Emmera[mi] vita sancti Elegij ... antj Sermo de anima contemplativa ... patri de modo psallendi patris Cassiani ...*

In StBSG wohl bald nach Entstehung. SCHERRER (1875) identifiziert mit Kat. von 1461, zit. WEIDMANN (1841), p. 412 und BRUCKNER (s. u.): plausibel. Stempel D. B. p. 3, 369. Alte Signatur S. n. 237.

BRUCKNER, *Scriptoria III* (1938), p. 108, Reg. XIV (1978), p. 160; LEVISON, *Conspectus*, in: MGH Merov. 7 (1920/1979), p. 678 Nr. 717; SIEVERS, *Accente* (1909), p. 4–7, 24, mit Nr. 16 in Tf. I p. [139]; LECHNER, *Notker* (1972), p. 25–29 (s. u.), mit Tf. 1, p. 325 der Hs.; DUFT, *Der Dichter Notker Balbulus (+ 912)*, in: *Abtei II* (1991), p. 127–135, zu unserer Hs. p. 130f., für ein »Auto-graph« des anonymen Verf. der Vita gibt es freilich keinerlei Anhaltspunkte; BISCHOFF (1981, s. u.), mit Abb. 13 von p. 198 der Hs.; DERS., *Handschriftenarchiv* (1997), p. 187; OCHSENBEIN (1989, s. u.), p. 44.

(1) *Adnexique globum Zephyri [freta kanna secabant]*, Hand des 9. Jhs., (2) leer, (3) *Conspectus Pius Kolb* (s. o.).

Ed. B. KRUSCH, in: MGH Merov. 2 (1888/1984), p. 225. Zu diesem Merk- und Schreibvers für alle Buchstaben des Alphabets, einer Paraphrase zu Pomponius Mela, erstmals zit. im 7. Jh. (Spanien, bes. Julian von Toledo), nach frdl. Auskunft W. BERSCHIN, zit. in: *Schreiben im Galluskloster, Ausstellungsführer StBSG 1994*, p. 65f. Vide betreffs unsern Kat. Codd. 567, 579, betreffs übrige Hss. *ibid.* p. 68: Codd. 6, 136, 183, [111, cf. p. 67], 211, 226, 276, 277, 294, 422, 432.

4–50 [Arbeo], *Vita et Passio beati Hemmerami martyris*

BHL 2538 und Nov. Suppl. (1986). Ed. B. KRUSCH, in: MGH Merov. 4 (1902/1977), p. 452–524, unsere Hs. p. 461 als Nr. 2b von 9, mit Abdruck des Schreiberverses *Quisquis ... pietatis amor* von p. 50 der Hs. (s. u.); B. BISCHOFF, *Leben und Leiden des hl. Emmeram*, München 1953, p. 6–83, cf. p. 95f. unsere Hs. nicht ursprüngliche Fassung, aber eine der ältesten Hss. des Anfang 9. Jh. bereinigten Textes; DERS., *Bücher am Hofe Ludwigs des Deutschen*, in: *Ma. Studien 3* (1981), p. 187–212, Abb. XIII aus p. 4 der Hs., gem. p. 198 war unser Text bis zum 13. Jh. als letzter von drei Teilen in Cod. 570 eingebunden; LEHMANN, *MABK 1* (1918), p. 87–89; BERSCHIN, *Biographie III* (1991), p. 83f. (Lit.); *Ratisbona Sacra* [Ausstellungskatalog zum] 1250jährigen Jubiläum ... des Bistums Regensburg, München 1989, p. 44 Nr. 29 (P. OCHSENBEIN). Siehe auch VL 1 (1978), Art. *Arbeo v. Freising*, col. 414–422 (H. WUNDER).

(50) Zwei Schreibverse: *Quisquis legas hominum mentem tractando reuolue/Quid sis quid fueras quidque manere queas. – Hoc opus ad uestrum scripsi deuotus honorem/Nec mihi quid melius quam pietatis amor.*

Gemäss BISCHOFF, *Bücher* (1981, s. o.), p. 198 waren die Schreibverse eine persönliche Widmung an Abt Grimald von St. Gallen. SCHERRER, *Verzeichniss* (1875), p. 175.

51–54 *Confessio peccatorum*

DEUS inestimabilis misericordiae Deus immensae pietatis deus conditor ... – ... reconciliationis admitte. Per Ihesum ... saeculorum amen.

Cod. 556

Vgl. GERHARD ACHTEN u.a. Die lat. Gebetbuchhss. der Hess. Landes- u. Hochschulbibl. Darmstadt 1972, p. 105 Nr. 20, sub f. 26r.

55–319 [Audoenus sive] Dado Rodomagensis episcopus, Vita sancti Eligii

Das wohl ganzseitige Titelblatt verlorengegangen. (55–60) Prologus, (60–66) Capitula, mit Explicit samt Angabe des Autors Dado, (67–128) Liber primus, (129–319) Liber secundus.

BHL 2474, CPL 2094. PL 87, col. 479–594. Ed. B. KRUSCH, in: MGH Merov. 4 (1902/1977), p. 663–742, unsere Hs. p. 657 als Nr. 3 von 19; Nachträge ibid. VII (1920), p. 842–844, in der Einleitung p. 653 ein Sermo des Eligius erwähnt in StiBSG Cod. 194, p. 204–212; SCHERRER, Verzeichniss (1875), p. 175 f. Die Heiligenvita des Autors selbst, Audoenus Rotomagensis vide in Cod. 563, p. 282.

320–324 De inventione corporis sancti Quintini martyris

BHL 7014. MGH Merov. 4 (1902/1977), p. 697–699 als Nr. 3 an 9. Stelle von 18. Vide Cod. 563, p. 34.

Hier endet Teil I des 9. Jhs., gefolgt vom zweiseitigen Teil II des 13. Jhs.

325a–358b Vita beati Notkeri cognomento Balbuli

(325a–b) Prologus, (325b) Vita.

BHL 6251, noch mit der Zuschreibung an den »Ekkehardus [V.] decanus« (s. u.), ebenso in Nov. Suppl. (1986). LECHNER, Notker (1972), p. 11, 25–29, unsere Hs. als A: ältester Text, Entstehung aufgrund von Ekkehard IV. (Cod. 615) und der Vita Gregors I. (Cod. 578) ins 3. Jahrzehnt des 13. Jhs. anzusetzen, die Zuschreibung an die Fiktion eines Ekkeharts V. erfolgte im 17. Jh., Abb. Tf. 1 mit p. 325 der Hs., Textproben p. 188–193, Inhaltsdarstellung p. 65–188, Ed. im Beiheft, mschr. StiBSG, p. 39–58; ältere Edd.: HEINRICH CANISIUS, Ingolstadt 1604, p. 933–980, und Amsterdam ²1725 (nach StiBSG Cod. 613) und MELCHIOR GOLDAST, Alamannicarum rerum Scriptores, Tomus I Pars II, Frankfurt 1606, p. 353–383: Ekkehardi minimi decani, De Vita B. Notkeri Balbuli, mit den Capp. I–XXXV, nach unserer Hs., sowie die Ausgabe der AASS von GOTTFRIED HENSCHEN und DANIEL PAPEBROCH, Antwerpen 1675; KOEPEL, Notker (1983), p. iiif.; R. VAN DOREN (wie Cod. 554), p. 144 f., noch mit Ekkehard V.; BERSCHIN, Eremus (1987), p. 63; DUFT, Notker (s. o.), p. 130 f.; DERS., Abtei II (1991), p. 127–147 neueste Zusammenfassung. Vide Codd. 610, p. 476a und 613, 151, vgl. auch die dt. Fassung Konrad Hallers in Cod. 590. Zu Notker VL 6 (1987), col. 1186–1210 (H. HAEFELE); weitere Lit. in: P. OCHSENBEIN/K. SCHMUKI, Die Notkere im Kloster Sankt Gallen. Träger von Wissenschaft und Kunst im Goldenen und Silbernen Zeitalter, Ausstellungskatalog 1991/92, St. Gallen 1992; ältere Lit. SCHERRER, Verzeichniss (1875), p. 176.

341–342 [Annexum: De sequentiis Notkeri]

*Quotiens in oratione uerba superant affectum fit multiloquium ...–... sicut scriptum est Beati qui habitant in domo domini ...//. Die 4 letzten Wörter durch Abnutzung der Randpartie erloschen, auch GOLDAST setzt bereits nach *domo* mit etc. aus.*

Der Text ist notiert auf einem Pergamentstreifen, längs auf Bl. 337/338 angenäht und mit 341–342 paginiert. Ed. M. GOLDAST (1606, s. o.), p. 367f. Dazu auch LECHNER (s. o.), p. 101f.

358b–364b [Cap.] XXXII: De anima contemplativa [Sermo de beato Notkero]

Laudemus sanctum uirum et gloriosum patrem nostrum beatum notkerum ...—... fac nos ita peragere ut et nos mereamur perfrui eadem gloria ... saeculorum amen.

Der Titel und die Kapitel-Nr. stehen als Rubrik von der Text-Hand; »Sermo de beato Notkero« stammt von Hand des 16. Jhs. Handelt über Notker, ev. ebenfalls ein im Kloster abgeänderter Vätertext. Nicht enthalten bei Goldast, welcher mit dem Epithaph schliesst, ebensowenig bei den AASS April 1.

365a-b Oratio in elevatione hostie

Aue lux mundi domine ihesu christe amor uita spes unica ...—... nobis comparasti regnum concedas etiam tecum in gaudio per eum possidere. qui uiuis ... saeculorum amen.

365b–368b Instituta patrum de modo psallendi sive cantandi

Sancti patres nostri antiqui docuerunt et instituerunt subditos suos praecipientes eis hunc ritum modulandi seruare talemque ...—... inter sanctos resuscitari mereamur eum qui nos uocauit in eterno gaudio tripudiantes laudare ubi uiuit ... saeculorum amen.

Ohne Autornamen und Quellenangabe unserer Hs. in: MARTIN GERBERT, *Scriptores ecclesiastici de Musica Sacra potissimum*, vol. 1, St. Blasien 1784, p. 5–8. Dazu neu MICHAEL BERNHARD, *Clavis Gerberti. Eine Revision von M'G's Scriptores ...*, München 1989, zu unserem Text p. 3f., unser von Gerbert ins 4. Jh. gelegte Text von Musikologen des 20. Jhs. dem 13. Jh. zugewiesen, aber teilweise noch mit obsoletem Dekan Ekkehard V. als dem Autor der Vita Notkers verbunden; BERNHARD lässt immerhin die Synchronizität der Vita und der Instituta bestehen und gibt p. 5–8 neue krit. Ed. unseres Textes, mit unserer Hs. als einziger.

369b [Initia hymnorum et troporum cum neumis]

1. Rep. Hymn. 1701; 2. Tropus super Alma redemptoris: *Salve dulcis memoria ...*; 3. *Gaude uirgo singularis stella maris lux solaris ...*; 4. *Vale dulcis o regina ...*; 5. *Nigra sum sed formosa filia ierusalem sicut tabernacula ...*; 6. AH 46, p. 213.

2. und 4.: nicht in AH, vgl. Rep. Hymn. Nr. 17910; 3.: Rep. hymn. 7030, mit einzig unserer Hs., entspricht weder AH 31, 183, noch 42, 53; 5. (Canticus cant.) Antiphon einer B. M. V.-Liturgie.

369a (unten) **Epitafium sancti Notkeri**

SCHALLER/KÖNSGEN, *Initia* (1977), Nr. 4137, p. 191. Ed. MGH Poet. 5 (1937–39/1978), p. 329 Nr. 96, mit unserer Hs.; ebenso LECHNER, *Vita Notkeri* (1972), p. 25 f. Vgl. die dt. Übs. von W. Bäumker in: ADB 24 (1884), p. 39, zit. *ibid.*

Ende Teil II aus dem 12. Jh.; Teil III wiederum aus dem 9. Jh., ein kleinerformatiges Heft.

370–394 **Vita sancti Cassiani**

(370–371) *Capitula*, (372–374) *Praefatio*, (374) *Vita*.

BHL 1632. Vgl. die Folge unten p. 403–417. Vide Cod. 577, p. 242b.

394–401 [Formulae epistolarum: »St. Galler Schularbeit«]

(394–395) *Domino et abbati nostro P. nos fratres uestri discipuli debitas orationes ...–... domino nostro prospera cuncta concedat.*

Offenbar wirklicher Brief des Konvents von St. Gallen an den Abt P. (wohl Purchard II., † 1022) über die Entdeckung eines Klostersraubes, vgl. SONDEREGGER (s. u.).

(396–399) [Ps.-]Ruodperti [Epistolae]: *Parentibus suis A. agnus ablactatus pium balatum nuperrime a uobis sanus abiens ...–... adiutorium impendas. Vale karissima.* Von anderer Hand.

(400–401) [Notae latino-germanicae] *Quia uirtus constillationis [!] in ictu pungentis est. Uanda des kestirnis chraft fergat ...–... cuius: sin alde.*

Die Briefe aus unserer Hs. ed. mit Kommentar durch J. BAECHTOLD, Der sogenannte Magister Ruodpert und sein sogenannter Brief, *ZfdA* 31, 1887, p. 189–196. Die Notae aus unserer Hs. ed. als »St. Galler Schularbeit« in: G. KÖBLER, *Sammlung kleiner ahd. Sprachdenkmäler*, Giessen 1986, p. 155 f., der Text ist Reprint aus STEINMEYER, *Ahd. Sprachdenkmäler* (Berlin 1916/1966², dort p. 121–123, mit unserer Hs. als Haupths. und weiteren), dazu auch SONDEREGGER (s. u.), p. 77, 181; VL 2 (1980), col. 1049–1051, mit weiterer Lit. (ders.). *Ältere Edd.* SCHERRER, *Verzeichniss* (1875), p. 176.

(400–401: unten zugefügt) [Nota de baptismo]: *Aliter pascha est ...–... Pascha prioris anni rememori neque fidei est.*

(401) [Glossarium grammaticale latino-germanicum] *Nomen namo ...–... omnium etatum.*

Ed. auszugsweise S. SONDEREGGER, *Althochdeutsch in St. Gallen*, St. Gallen 1970, p. 77 f.

402–417 **De [translatione et] miraculis sancti Cassiani pontificis**

(402) *Capitulatio* [Capitula], (403–404) *Praefatio de miraculis* [und gleichzei-

tig Cap. I], (404–417) *Miracula II–XV. Anno igitur dominice incarnationis dcccxl presidente augustodunensium cathedre ...–... ut corporali miraculo manifeste pateat ...//* Bricht ab. Es fehlen die im *Conspectus* genannten Capp. XV (Ende), XVI–XVIII.

BHL 1635; (s. o.) p. 370. Zu div. Viten dieser Hs. MUNDING, *Heiligenleben* (1918), Reg. p. 184; PÖRNBACHER, *Vita Fridolini* (vide Cod. 598), Reg. p. 339.

Cod. 557

Sulpicius Severus, Werke zu St. Martin und Dialoge · Leben des hl. Briccius

Pergament · 277 Seiten · 26,5 × 20 · [St. Gallen] 9. Jh.

Paginierung I. v. A. mit Rotstift, nach p. 256 eine Seite übersprungen, von da an die Geraden rechts. Solides, regelmässiges Ziegenpergament. Quaternionen, ausser II272 bis Spiegelblatt.

Einspaltig 17,5 × 12,5/13,5, 18 Z., Blindlinierung, Zirkellöcher. Qualifizierte St. Galler Carolina von einer Hand des 9. Jhs. Init. orn. mit roter Tinte passim, von künstlerischer Qualität, vgl. die Init. samt Titelornamentik, bes. p. 13 und 167, dazu THEIS (s. u.), p. 468. Weitere Titel in Capitalis quadrata und rustica. Gelegentlich Marginalien von einer Hand des 16. Jhs.

Einband 9. Jh., helles Leder auf Holz, originale pergamentene Spiegelblätter, auf dem hinteren Notiz über ein Wunder St. Martins von einer Hand des 10./11. Jhs., dazu Federproben, ebenso auf dem vordern.

Im Stift St. Gallen wohl seit dem 9. Jh. SCHERRER, (1875), identifiziert mit den Katalogen des 9. Jhs., vgl. MABK (1918), p. 78: *Vita sancti martini, optime scripta*, sowie p. 85: möglich; BRUCKNER, (1938, s. u.), ebenso (mit Fragezeichen), ferner mit dem Kat. von 1461 (zit.): möglich. Besitzeintrag p. 2: *Liber S. Gallj*, Hand des 18. Jhs.; p. 3 ein Eintrag von Pius Kolb. Alte Signatur S. n. 178.

SCHERRER, *Verzeichniss* (1875), p. 40; BRUCKNER, *Scriptoria III* (1938), p. 38, Anm. 187, und p. 108, Reg. XIV (1978), p. 160; STEINMEYER/SIEVERS, *Ahd. Glossen 4* (1922/1969²), p. 452 Nr. 202; SIEVERS, *Accente* (1909), p. 4, 6, 41; LÖFFLER, *Schreibschule II* (1937), p. 48; B. BRISCHOFF, *Bücher am Hofe Ludwigs des Deutschen*, in: *Ma. Studien 3* (1981), p. 187–212, bes. 194; ders., *Handschriftenarchiv* (1997), p. 187; THIES (1994), p. 467–470 (s. u.); SCARPATETTI, *Schreiberzuweisungen* (1995), p. 51.

2–69 Sulpicius Severus, De vita sancti Martini

(2–4) *Apologia*, (5–7) *Capitula libri primi*, (8–10) *Praefatio*, (11) leer, (12) feierliche Titelei, (13–69) *Vita*. Gemäss den *Capitula* ist mit *Liber I* dieser ganze Teil gemeint, die ab (70) folgenden *Libri II* und *III* sind nicht mehr bezeichnet.